



FraktionsInfo

SPD-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung Pankow

Ausgabe Mai / 2014

Inhalt:

Fraktion vor Ort	Seite 2
Fraktion aktuell	Seite 3
23. BVV: Anträge der SPD-Fraktion	Seite 4

Pressemitteilungen:

„Rechtsextreme Vorfälle in Pankow: Gemeinsam gegen Rechts!“ (21.05.2014)	Seite 8
„Sanierungskonzept für den Wilhelmsruher See! (21.05.2014)“	Seite 9

Herausgeber: SPD-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung Pankow zu Berlin, Fröbelstraße 17, 10405 Berlin. Email: spd-fraktion-pankow@berlin.de, Internet: www.spd-fraktion-pankow.de. Redaktion: Rona Tietje (ViSdP), Bertram Schwarz, die Sprecherinnen und Sprecher für die Politikfelder. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Fraktion wieder. Redaktionsschluss: 31.05.2014, Erscheinungsdatum: 06.06.2014

Fraktion vor Ort

Heraus zum 1. Mai!

Das Maifest der SPD im Bürgerpark Pankow hat sich über die Jahre hinweg zu einer festen Institution im Kalender vieler Pankowerinnen und Pankower entwickelt. Auch in diesem Jahr fanden bei schönstem Feiertagswetter wieder viele Besucher den Weg in den Bürgerpark und verbrachten einen geselligen Nachmittag mit Musik, Grill, Hüpfburg und vielem mehr.

Der thematische Schwerpunkt lag in diesem Jahr natürlich auf der Europawahl, und so konnte der Kreisvorsitzende Alexander Götz nicht nur den SPD-Landesvorsitzenden Jan Stöss, sondern auch die Berliner Spitzenkandidatin für das EU-Parlament, Sylvia-Yvonne Kaufmann in Pankow begrüßen. Auch die BVV-Fraktion war mit einem Infostand vertreten und bot über den gesamten Nachmittag hinweg in wechselnder Besetzung interessierten Bürgern die Gelegenheit zum Gespräch.

Gedenken an die Opfer von Krieg und Faschismus

Am 08. Mai 2014 jährte sich zum 69. Mal das Ende des II. Weltkrieges. Um die Erinnerung an das Leid wach zu halten, dass dieses Kapitel deutscher Geschichte mit sich gebracht hat, fanden auch in diesem Jahr eine Reihe von Gedenkveranstaltungen statt.

So auch in Pankow: Mit Kranzniederlegungen am sowjetischen Ehrenmal in der Schönholzer Heide, dem Gedenkstein am Ostseeplatz und dem Denkmal im Volkspark Friedrichshain erinnerte das Bezirksamt Pankow gemeinsam mit Vertretern aller BVV-Fraktionen an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft. Gerade angesichts der aktuell verstärkten Aktivitäten von Rechtsextremen im Bezirk ist das jährliche Gedenken ein wichtiges Signal gegen Faschismus und Intoleranz.

Fraktion aktuell**Rechtsextreme Vorfälle im Bezirk Pankow**

Unter dem Eindruck des Europawahlkampfes kam es in den vergangenen Wochen verstärkt zu Vorfällen mit rechtsextremistischem Hintergrund. Dabei wurde insbesondere der Wahlkampf der demokratischen Parteien in Karow und Buch massiv behindert, indem beispielsweise aufgehängte Wahlplakate gestohlen wurden. Am Samstag, dem 03. Mai 2014, wurden SPD-Wahlkämpfer beim Hängen von Wahlplakaten in Buch und an einem Infostand im Ortskern von Neonazis bedrängt. Auch bei der Eröffnung des Wahlkreisbüros von Rainer-Michael Lehmann versuchte man, Gäste und Besucher einzuschüchtern.

"Das dreiste und brutale Auftreten der Nazis ist inakzeptabel und muss uns alarmieren. Es zeigt einmal mehr, dass wir entschieden gegen Rechtsextremisten vorgehen müssen", erklärte der Pankower Kreisvorsitzende Alexander Götz zu den Vorfällen. "Die SPD wird ihr Engagement in Karow und Buch in den nächsten Wochen weiter verstärken. Wer den Nazis nicht das Feld überlassen will, ist eingeladen sich zu engagieren", so Götz weiter.

Die SPD-Fraktion hat im Zusammenhang mit den jüngsten Vorkommnissen eine Aktuelle Stunde zur vergangenen BVV beantragt, in der das Problem thematisiert und Gegenstrategien diskutiert wurden. Dabei bestand über alle Fraktionen hinweg Einigkeit, dass eine stärkere und vor allem dauerhafte Präsenz vor Ort wichtig ist, um die demokratischen Strukturen zu stärken. Denn mit dem Aktionsbündnis gibt es bereits ein funktionierendes Netzwerk verschiedenster Gruppen, die sich vor allem in Buch gegen Rechtsextremismus engagieren.

Die BVV beschäftigt sich bereits seit längerem mit der Thematik und steht dazu in engem Kontakt mit der [moskito]-Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus. So fand am 07.05.2014 ein Workshop statt, auf dem Mitarbeiter der Netzwerkstelle die Bezirksverordneten über rechtsradikale Kleidungs- und Zahlencodes informiert haben. Diese werden in der Neonazi-Szene regelmäßig als Erkennungssymbole verwendet, sind aber nur teilweise strafbar. Dennoch lässt sich anhand dieser Codes oft eindeutig erkennen, mit wem man es zu tun hat – die Grundvoraussetzung, um wirksam dagegen eintreten zu können.

BVV-Sitzung am 21.05.2014**Anträge der SPD-Fraktion**

Zur 23. Tagung der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) am 21. Mai 2014 hat die SPD-Fraktion folgende Anträge eingebracht:

Sicherung der Wege für Fußgänger bei Bauarbeiten (Drs.-Nr. VII-0711)

Das Bezirksamt wird ersucht, bei der Genehmigung und Durchführung von Bauarbeiten auf den Gehwegen dafür zu sorgen, dass diese Wege nach Möglichkeit weiterhin von den Fußgängerinnen und Fußgängern frei, sicher und ohne Risiko passiert werden können, etwa indem neben den aufgerissenen Gehwegen ein geschützter Bereich für den Fußverkehr verbleibt oder geschaffen oder eine sichere Querung (z.B. mittels einer Bauampel) installiert wird.

Konkreter Auslöser dafür sind die Bauarbeiten in der Bizetstraße in Weißensee. Dort werden Fußweg-Bauarbeiten durchgeführt. Die durchführende Firma hat die Arbeitsabschnitte abgesperrt und von den Fußgängern (durch Schilder) verlangt, die Straßenseite zu wechseln. Die Bizetstraße ist stark befahren und dicht beparkt. Ein reibungsloser Straßenwechsel ist daher nicht einfach und verläuft nicht ohne Gefahr oder Risiko.

Auf eine diesbezügliche KA (0551/VII) antwortete der Stadtrat: "Eine kurzzeitige Aufforderung an Fußgänger die Straßenseite zu wechseln dient der Sicherheit der Fußgänger sowie einer ungestörten Baudurchführung". Die Aufforderung an Fußgänger (insbesondere Kinder), die Straßenseite zu wechseln, ist ein Sicherheitsrisiko. Zumal man über ungesicherten Abschnitten und zwischen den geparkten Autos von einer Seite zur anderen muss.

Das Bezirksamt muss daher dafür sorgen, dass die Sicherheit der Passanten und Fußgänger auch bei Bauarbeiten gewährleistet wird.

 Überwiesen in den Ausschuss für Verkehr und Öffentliche Ordnung

Sanierungskonzept für den Wilhelmsruher See (Drs.-Nr. VII-0712)

Das Bezirksamt wird ersucht,

- auf Grundlage der vorliegenden Voruntersuchung zeitnah ein Sanierungskonzept für den Wilhelmsruher See zu erarbeiten, das Wege aufzeigt, die Wasserqualität und Sauberkeit nachhaltig zu verbessern.
- dabei neben ökologischen Aspekten insbesondere auch die Anforderungen der Wilhelmsruher Bürgerinnen und Bürger zu beachten, die den Wilhelmsruher See für vielfältige Freizeitaktivitäten zu allen Jahreszeiten nutzen. Bei der Uferbefestigung ist darauf zu achten, eine Gefährdung von Kindern zu minimieren.
- bei der Erstellung eines schrittweisen Sanierungskonzeptes die Wilhelmsruher Bürgerinnen und Bürger zu beteiligen. Dazu sollten erste Vorschläge zur Sanierung des Wilhelmsruher Sees in einer öffentlichen Veranstaltung vorgestellt und diskutiert werden.
- Aufklärungsmaterialien für Kindergärten, Schulen und Senioreneinrichtungen zur Verfügung zu stellen, die auf die Gefahren des Entenfütterns hinweisen. Insbesondere Kinder sollen über die Schäden, die das Füttern von Enten und Schwänen verursacht, aufgeklärt werden.

Die Voruntersuchung des Büros für Ingenieurbiologie, Umweltplanung und Wasserbau Kovalev & Spundflasch hat bestätigt, was die Wilhelmsruher jährlich im Hochsommer sehr deutlich wahrnehmen: Der See kippt um, die Geruchsbelästigung ist erheblich, das Wasser färbt sich grün-blau und bildet schleimige Ablagerungen. Der Handlungsbedarf ist aufgezeigt. Die schlechte Wasserqualität, verbunden mit Geruchsbelästigung und Fischsterben, machen eine Sanierung des Wilhelmsruher Sees erforderlich.

Der Wilhelmsruher See, im Volksmund auch Ententeich genannt, ist ein wichtiges Erholungsgebiet für Wilhelmsruherinnen und Wilhelmsruher. Er wird heute zwar nicht mehr wie bis in die 1940er Jahre als Seebad genutzt, ist aber trotzdem ein Ort, der von allen Generationen zur Erholung hoch geschätzt wird. In den Wintermonaten ist der zugefrorene Wilhelmsruher See ein überaus beliebtes Ziel für Familien und Schlittschuhläufer.

- ➔ Überwiesen in den Ausschuss für Stadtentwicklung und Grünanlagen (federführend) sowie mitberatend in den Ausschuss für Eingaben und Beschwerden + Umwelt und Naturschutz

Information und breite Zustimmung als Voraussetzung für ein erfolgreiches Eco-Mobility-Festival (Drs.-Nr. VII-0709)

Die BVV Pankow befürwortet grundsätzlich das Anliegen der Förderung der Elektromobilität.

Die bisher bekannt gewordenen Vorstellungen zur Durchführung eines Eco-Mobility-Festivals sind in Form und Ortswahl dafür jedoch nicht geeignet und müssen überarbeitet werden.

Daher wird das Bezirksamt ersucht, dass die Durchführung des Eco-Mobility-Festivals nur nach einer frühzeitigen und umfassenden Information und Beteiligung der betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner sowie der Durchführung einer Befragung der Quartiersbevölkerung über das Eco-Mobility-Festival erfolgt. Nur bei einer deutlichen Zustimmung von mindestens zwei Dritteln der Befragten kann das Eco-Mobility-Festival durchgeführt werden. Desweiteren dürfen dem Bezirk Pankow aus der Planung und Durchführung des Eco-Mobility-Festivals keine finanziellen Belastungen (wie z.B. Einnahmeausfälle) entstehen.

Am 06. Mai 2014 wurde das Projekt im Bezirksamt Pankow und im Ausschuss für Verkehr und öffentliche Ordnung der BVV Pankow vorgestellt. Dabei zeigte sich, dass das Anliegen der Initiatoren am geplanten Austragungsort und im BA noch nicht bekannt war. Dauer, Art und Weise der Durchführung sowie die damit verbundenen Einschränkungen in das tägliche Leben können nur dann den gewünschten positiven Effekt erzielen, wenn die Bürgerinnen und Bürger ein derartiges Konzept auch in großer Mehrheit mittragen.

- ➔ Überwiesen in den Ausschuss für Verkehr und Öffentliche Ordnung

Verbesserung der Befahrbarkeit der Gounod-Straße (Drs.-Nr. VII-0710)

Das Bezirksamt wird ersucht, die Gounodstraße im Abschnitt zwischen Mahlerstr. und Herbert-Baum-Str. auszubessern und zu sanieren.

Die Gounodstraße im Abschnitt zwischen Mahlerstr. und Herbert-Baum-Str. ist sowohl für Fahrradfahrer als auch Autofahrer eine Tortur. Dieser Abschnitt besteht nur aus holprigem und unebenem Kopfsteinpflaster, was die Durchfahrt vor allem für Fahrradfahrer unmöglich macht. Fahrradfahrer benutzen meistens den Bürgersteig, um diesen Abschnitt zu umgehen. Eine Sanierung dieses Abschnitts ist daher dringend erforderlich.

 Überwiesen in den Ausschuss für Verkehr und Öffentliche Ordnung

Perspektive für junge, erwachsene Flüchtlinge (Drs.-Nr. VII-0708)

Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich bei der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen dafür einzusetzen, dass ein Berufsvorbereitungs- und Ausbildungsangebot für Flüchtlinge, die ein schulpflichtiges Alter überschritten haben, eingerichtet wird, bzw. im Land Berlin bestehende Angebote für diese Zielgruppe geöffnet werden.

Das Bezirksamt wird außerdem ersucht, mögliche Bedarfe bei den im Bezirk ansässigen Trägern zu erfragen und abzustimmen und diese bereits bei dem Ersuchen an die Senatsverwaltung zu kommunizieren.

Aktuell existiert im Land Berlin ein Modell/Pilotprojekt, welches minderjährigen, unbegleiteten Flüchtlingen eine Berufsvorbereitung, den Spracherwerb und eine anschließende Ausbildung ermöglicht. Das Programm soll nach Möglichkeit ausgeweitet werden auf andere junge Erwachsene bis zum 25. Lebensjahr. Auch diese halten sich mitunter mehrere Jahre in Deutschland auf und verschenken so wichtige Lebenszeit, die durch Qualifizierung besser genutzt werden kann, bis hin zu der Perspektive, dass sie langfristig bleiben dürfen und so dazu beitragen, den Fachkräftebedarf in Berlin abzudecken.

 Bei Mitzeichnung von CDU und Piraten überwiesen in den Ausschuss für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Senioren

Pressemitteilung vom 21.05.2014**Rechtsextreme Vorfälle in Pankow: Gemeinsam gegen Rechts!**

Verstärkte Aktivitäten von Neonazis im Norden des Bezirks / SPD-Fraktion beantragt Aktuelle Stunde

Zur heutigen 23. Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Pankow hat die SPD-Fraktion eine Aktuelle Stunde zum Thema „Rechtsextreme Vorfälle im Bezirk Pankow“ beantragt. Dafür gab es in den letzten Tagen und Wochen eine Vielzahl von Anlässen: Immer wieder wurden Einschüchterungsversuche und Drohungen gegen Vertreter demokratischer Parteien, insbesondere auch der SPD, bekannt. So wurden verschiedene Veranstaltungen seitens der Neonazis gezielt gestört, ihre Teilnehmer fotografiert, zum Teil sogar körperlich bedrängt und verletzt. Das aktuell erschienene „Pankower Register 2013“ zeigt, dass es im gesamten Bezirk immer wieder zu Vorfällen kommt. Ein Schwerpunkt der Rechtsextremen liegt jedoch derzeit auf den nördlichen Ortsteilen Karow und Buch, wo die Szene seit langem über verfestigte Strukturen verfügt.

Seit einiger Zeit versucht dort ein lokales Bündnis aus verschiedenen zivilgesellschaftlichen Akteuren und mit Unterstützung der [moskito]-Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus, sich durch Veranstaltungen und Aktionen den rassistischen Strukturen entgegen zu stellen. Die hohe Resonanz der Bürgerinnen und Bürger auf diese Angebote zeigt, dass es sich bei den Neonazis nur um eine kleine Gruppe von Personen handelt, die versucht, ihrem Ortsteil einen Stempel aufzudrücken. „Dem werden wir uns in einem breiten Bündnis gemeinsam und entschlossen entgegenstellen“, so die Fraktionsvorsitzende der SPD, Rona Tietje. Im Rahmen der Aktuellen Stunde soll deshalb ausgelotet werden, welche Möglichkeiten der Bezirk hat, die zivilgesellschaftlichen und demokratischen Bündnisse zu stärken und in ihrer Arbeit zu unterstützen.

Pressemitteilung vom 21.05.2014

Sanierungskonzept für den Wilhelmsruher See!

SPD-Fraktion Pankow setzt sich für die Wiederherstellung des Erholungsgebiets ein

Der Wilhelmsruher See ist ein wichtiger Naherholungsort für alle Wilhelmsruher Generationen. Das beliebte Ausflugsziel wurde bis in die 1940er Jahre hinein als Badesee und im Winter als Eislauffläche genutzt. Seit langem ist dies jedoch nicht mehr möglich. Die schlechte Wasserqualität führt jährlich zu Fischsterben und Geruchsbelästigung, was die Erholungsqualität des Sees und seiner Umgebung massiv beeinträchtigt. Eine Voruntersuchung im Auftrag des Bezirksamts hat diese Wahrnehmung der Wilhelmsruher nun bestätigt und die dringende Sanierungsbedürftigkeit des Sees festgestellt.

Um die Wasserqualität und die Sauberkeit des Sees nachhaltig zu verbessern, fordert die SPD-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Pankow das Bezirksamt jetzt zur Erarbeitung eines Sanierungskonzepts auf. Ausgehend von einer Initiative der SPD-Abteilung Wilhelmsruh-Rosenthal sollen dabei neben den ökologischen Aspekten vor allem auch die Anregungen der Wilhelmsruher Bürgerinnen und Bürger einbezogen werden. Hierzu wird eine öffentliche Veranstaltung vorgeschlagen, um die erforderlichen Maßnahmen eng mit den örtlichen Initiativen, Vereinen und der Bevölkerung abzustimmen. Das Ziel ist, den See wieder generationenübergreifend und für verschiedene Freizeitaktivitäten in allen Jahreszeiten nutzbar zu machen.